

## **Sind die jüngsten Angriffe der Medien auf die Homöopathie gerechtfertigt? Eine Streitschrift**

George Vithoukas

**Die Homöopathie wird zurzeit vor allem von den britischen Medien stark attackiert. Diese Angriffe werden letztlich durch verantwortungslose und unbegründete homöopathische Lehren gestützt. Zu ihren Kernaussagen gehören die Verwertung von Träumen und Imaginationen in Arzneimittelprüfungen. Manche dieser Lehrer versuchen in ihren Verschreibungen, die mühevollen Arbeit, das Symptom-Bild und das Arzneimittelbild in Übereinstimmung zu bringen, mit seltsamen Theorien zu umgehen, die sich auf „Signaturen“, Empfindungen und weitere Methoden gründen. Weitere, andere unverantwortlichen Aussagen werden in die Welt gesetzt. Diese „neuen Ideen“ bergen das Risiko in sich, die Prinzipien, die Theorie und die Praxis der Homöopathie zu zerstören.**

Schlüsselwörter: Medien, Arzneimittelprüfungen, Träume, Signaturen, Wahnideen, Immunisierung, Homöopathie, Angriffe auf die Homöopathie, Placebo, homöopathische Prophylaxe.

### **Einführung**

Zurzeit wird die Homöopathie von der britischen Presse so stark angegriffen wie kaum je zuvor, und wir müssen hinterfragen, ob diese Angriffe nicht doch auch gerechtfertigt sind und auch, wem sie dienen: entstehen sie aus Opportunismus, Eigeninteressen oder aus dem Hass der Gegner der Homöopathie? Selbst wenn die Aussagen maligne und in böser Absicht gestreut werden, müssen wir, wenn wir ehrlich sind, zugeben, dass sie einiges an Argumenten und somit Schützenhilfe von einigen Leichtfertigen aus den Reihen der Homöopathie selbst beziehen. Ich denke hier an weit hergeholt Aussagen, die manche Homöopathen und „moderne Lehrer“ machen, und an ihre Lehren, die „neuen Ideen“, die die Prinzipien, die Theorie und Praxis der wirklichen Hahnemannschen Homöopathie zerstören.

### **Methoden der Arzneimittelprüfungen**

Die Glaubwürdigkeit der Arzneimittelprüfungen (als pathogenetische Versuche der Homöopathie) ist der Eckpfeiler der Homöopathie. Durch die „neuen Ideen“, wie heute Arzneimittelprüfungen durchgeführt werden, wird er systematisch zerstört. Manche Lehrer behaupten, dass eine Arzneimittelprüfung am Gesunden gar nicht mehr notwendig sei, sondern man sich die Symptome einfach vorstellen kann. So heißt es zum Beispiel:

*„Auf der Ebene der Gemütssymptome ist die Gruppenanalyse von größtem Nutzen. Wenn die zentralen Themen der Bestandteile bekannt sind, kann das Thema der daraus zusammengesetzten Mittel abgeleitet werden (1)“*

und

*„Die Methode der Gruppenanalyse ermöglicht, über Homöopathie auf einer neuen Ebene, auf einer abstrakten oder sogar metaphysischen Ebene nachzudenken. So können wir das Bild eines völlig unbekanntes Mittels mehr oder weniger vorhersagen“.(2)*

Man kann sich leicht vorstellen, wo solche absurden „neuen Ideen“ hinführen: Hunderte von „sich einbildenden, eingebildeten“ Homöopathen werden sich Hunderte von verschiedenen Arzneimittelprüfungen für dieselbe Arznei einbilden! Wenn es auch nicht grundsätzlich schändlich ist, dass Einige versuchen, durch die Erfindung neuer Arzneien Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, ist es aber für diejenigen, die sich auf Prüfungen verlassen, unlauter, wenn diese Autoren die Lehrsätze ignorieren, nach denen eine korrekte Arzneimittelprüfung in Übereinstimmung mit den Prinzipien und der Praxis, die Hahnemann uns hinterlassen hat, durchzuführen ist.

Die Methoden, nach denen manche Prüfer vorgegangen sind, um neue Arzneimittelprüfungen „auf den Markt zu werfen“, zeigen, dass sie den Anweisung Hahnemanns nicht folgen:

*„Die neue und revolutionäre Arzneimittelprüfung sieht so aus, dass eine ganze Gruppe von Personen ein paar Tage vor oder während eines Seminars eine Dosis der Arznei nimmt und dann die auftretenden Symptome im Seminar diskutiert.....daraus ergibt sich in der Regel einer Produktivität an Symptomen besonders auf der emotionalen Ebene der Träume, die uns eine Vorstellung von den inneren Vorgänge der Substanz geben .... Ich war beeindruckt von der Auswirkung der Mittelgabe auf das kollektive Bewußtsein der Gruppe und davon, wie sich die Effekte der gemeinsam genommenen Arznei multiplizierten und deutlicher hervortraten, als wenn sie nur einem Individuum gegeben wurde“.(3)*

*„Eine Prüfung kann mit einer Studiengruppe oder bei einem Seminar durchgeführt werden, in dem jeder Schüler einige Tage vor oder während des Seminars eine Einzelgabe einnimmt und dann die Erfahrungen verglichen werden. In diesen Prüfungen konzentrieren sich oft Träume sowie Geistes- und Gemütssymptome, die so die tiefere Bedeutung einer Arznei enthüllen. Diese Methode wurde von Jürgen Becker in Deutschland umfassend angewandt und von anderen zeitgenössischen Lehrern übernommen. Die Vorstellung ist die, dass sich so während der Prüfung im Seminar das unbewusste Hauptthema einer Arznei entdecken lässt. Die Diskussion der Gruppenerfahrungen und die Ausformulierung der zentralen Ideen verstärkt das Ergebnis. Diese „Abkürzung“ zur Findung der inneren Essenz einer Arznei könnte der Vorteil dieser Methode sein“ (4)*

*„In der Homöopathieschule, in der wir uns einmal im Monat treffen, haben wir seit 1991 mit einer Bandbreite von Stimuli Ergebnisse in Gruppenprüfungen gewonnen, indem wir die materielle Substanz entweder benutzt haben, oder sie gehalten, sie angeschaut oder indem wir über sie meditiert haben. Wir haben Ergebnisse mit Potenzen von C30 bis C200 erzielt. Wir haben Gruppenprüfungen gemacht, indem einer der Mitglieder das Konzept / das Bild einer Sache im Kopf hatte (der Sender) während die Gruppe in Stille und Selbstbeobachtung (als Empfänger) verharrte. ....*

*Es ist eine gängige Erfahrungen bei Prüfern, dass manche Individuen (die, die später Kardinalsymptome bekommen, weil sie eine besondere Affinität zu der Testsubstanz haben) Symptome entwickeln, die später als Prüfsymptome bestätigt werden, bevor irgend jemand anderer die Substanz überhaupt genommen hat“ (5)... „Für mich ist häufig die Meditationsprüfung besonders einfach und hilfreich. Sie führt schnell und mühelos zu Ergebnissen. Ein Nachteil ist der, dass das Bild unvollständig und teilweise nicht korrekt ist. Das kann aber auch bei anderen Prüfungen der Fall sein. Nach meiner Erfahrung ist die Meditationsprüfung ziemlich zuverlässig und bringt die Essenz der Arznei noch besser hervor als Traumprüfungen“.(6)*

Vor lauter Begeisterung, Symptome „hervorzubringen“, wird behauptet, dass nur eine Gabe einer Hochpotenz in einer kleinen Gruppe von Menschen Hunderte von Symptomen hervorbringen kann.

*„Die Prüfung von Coca-Cola wurde während meines Seminars in San Francisco im Mai 1994 durchgeführt. Die Teilnehmer erhielten eine Gabe des Mittels in der C30. Sie sollten dann die Symptome der nächsten zwei Tage aufschreiben, unabhängig davon, ob sie das Mittel eingenommen haben oder nicht (7)“... „Von 305 Gemütssymptome in der Prüfung von Hydrogen wurden 61 von der sechsten Potenz hervorgebracht (2 Prüfer) 17 von der neunten Potenz (1 Prüfer), 17 in der 12. Potenz (3 Prüfer), 3 in der 15. Potenz (2 Prüfer), 140 in der 30. Potenz (3 Prüfer) und 56 in der 200. Potenz (4 Prüfer)“ (8) ... „Die Arznei wird als C30 zubereitet. Alle Prüfer fangen gleichzeitig an und nehmen eine Dosis ein“. (9)*

Die meisten dieser „Experimentierer“ haben wohl nicht gelesen oder nicht verstanden, dass Hahnemann in den Prüfungen, auf denen die *Materia Medica Pura* basiert, nur materielle Dosen verwendet hat. Im § 32 *Organon* (10) steht, dass alle Arzneien Symptome produzieren, wenn die Gabe groß genug ist. In § 30 der sechsten und letzten Auflage des *Organon* stellt er fest, dass nur diejenigen auf eine Substanz Symptome entwickeln, die auf diese empfindlich sind, auch dann nur, wenn sie sie täglich über mehrere Tage einnehmen (11). Damit Symptome zuverlässig und auch wirklich Folge der Arznei sind, muß das Experiment mehrfach wiederholt werden. In der täglichen Praxis verschreiben wir häufiger eine falsche Arznei und sehen trotzdem nur selten Prüfsymptome. Dieses Faktum zeigt schon, dass solche „empfindliche“ Personen, die Mittel in hohe Potenzen prüfen könnten, sehr selten sind.

Einige behaupten sogar, dass eine wirkliche Arznei gar nicht gebraucht wird. Man könne den Namen der Arznei und die Potenz auf ein Papier Stück schreiben, ein Glas Wasser daraufstellen und potenzierte Arznei ist fertig! *„Jahrelang habe ich meine Patienten dazu angehalten, die Arznei und die Potenz auf ein Stück Papier zu schreiben und es wirkt wie Zauberei .... weil wir mit Energien und Geistigen Kräften arbeiten, ist unser Wille, unsere Absicht für das, was wir tun, das Wichtigste, damit es sich so verhält, wie wir es erwarten. Wenn man zum Beispiel Lachesis C30 auf das Papier schreibt und die Hitzewallungen des Patienten aufhören, muss sich der Homöopath darauf konzentrieren und focussieren, wie der Patient diese Energie einfängt“(12).*

Man braucht die Arznei auch überhaupt nicht zu geben, nur daran zu denken, und der Patient ist geheilt! *Mich wurde gelehrt, dass die Intention alles ist. „Und,*

*tatsächlich, wie nehmen einen Fall auf, und mittendrin geht es dem Patienten plötzlich besser, weil wir an die Arznei für ihn denken... jedenfalls bei mir“ (12) Wie ist bei solchen Äußerungen möglich, dagegen anzukämpfen, dass die Wirkung der Homöopathie ausschließlich ein Placeboeffekt ist?*

## **Arzneimittelwahl**

Ein zweiter Punkt ist die Aushebelung der essentiellen Methode der Arzneimittelwahl durch diesen „Modernisierungsturm“. Manche „modernen Lehrer“ meinen, einen Weg gefunden zu haben, die mühsame Arbeit zu umgehen, das richtige Arzneimittel zu finden und mit den Symptomen des Patienten in Übereinstimmung zu bringen. Sie meinen beispielsweise, dass man die Wahnvorstellungen (*delusions*) einer Person finden und danach verschreiben muss.

*„Mir wurde die Wichtigkeit der Wahnideen klar, weil Wahnvorstellungen eine Fehlwahrnehmung der Realität sind. Krankheit ist ebenfalls eine Fehlwahrnehmung der Gegenwart. Der ganze Geisteszustand eines Menschen ist Ausdruck seiner Fehlwahrnehmung (delusion). Heilung ist die Wiederherstellung der Gesundheit. Sie wird dadurch erreicht, dass der Mensch seine Fehlwahrnehmung erkennt. Das wird dadurch ermöglicht, dass man ihn seiner Wahnidee aussetzt. Das ist die Grundlage des Ähnlichkeitsgesetzes, auf der sich die Homöopathie gründet (13)“*

In anderen Worten: sie verführen den naiven und gläubigen Adepten dazu, in jedem Patienten Wahnideen zu finden!

Andere wiederum schlagen vor, ausschließlich nach Geistes- und Gemütssymptomen zu verschreiben: *„um es noch einmal zu sagen: wir verschreiben nach Geistes- und Gemütssymptome (lassen all die anderen Symptomen der sogenannten physischen Ebene des Körpers beiseite) und geben dadurch einen Stimulus in das automatische System, welches für die Erhaltung der Funktionen von Assimilation und Elimination wirksam ist“ (14).*

Obwohl doch viele Patienten nur an physischen Symptomen leiden und nicht notwendigerweise psychologische Symptome oder gar Wahnvorstellungen haben!

In dieser ganzen Welle von merkwürdigen Theorien und Vereinfachungen sind wiederum andere dabei, Patienten nach gemeinsamen Charakteristiken einzuteilen und dabei das Prinzip der Einzigartigkeit eines jeden Organismus außer Acht zu lassen (15). Sie lehren zum Beispiel, dass der Schüler sich damit beschäftigen soll, ob der Patient Ähnlichkeiten mit einem Tier, oder einer Pflanze oder einem Mineral hat und dann in die entsprechende Gruppe der Mittel zu schauen, um das Similimum zu finden (16). Das ist im Grunde die alte Idee der „Signatur“, die schon vor Hunderten von Jahren als nutzlos verlassen wurde, jetzt aber als eine aufgeklärte moderne Lösung propagiert wird, um leicht das indizierte Mittel aufzufinden. In Wirklichkeit wird damit vorgeschlagen, das Vorgehen zu korrekten Arzneimittelwahl zu verlassen, welches aus der Repertorisation und dem Vergleich mit der Materia Medica besteht. Hahnemanns Meinung zu diesen Ideen war sehr klar: *ich werde der alten Schule die Erniedrigung ersparen, an die Torheit der alten Ärzte zu erinnern, die Arzneimittelkraft der rohen Arzneien aus ihrer Signatur zu erforschen (17)*

Das Scheitern dieser Methode war einer der Hauptgründe, warum Hahnemann einen logischeren Weg zu Heilung suchte und warum er die Homöopathie entwickelte.

Noch eine weitere Sichtweise wird vertreten: nämlich die Annahme, dass jeder Patient nur einem und einem einzigen homöopathischen Arzneimittel entspricht: seinem Kernmittel (Konstitutionsmittel), welches gefunden werden muss und ohne dass es keine Heilung geben kann. Dabei wird übersehen, dass in tiefen miasmatischen Erkrankungen, mit denen wir es meistens zu tun haben, für die Heilung eine ganze Abfolge von homöopathischen Arzneien notwendig wird, in längeren Abständen. *„Wenn man das Mittel findet, was wirklich der innersten Ebene entspricht, wird es meiner Erfahrung nach den Patienten für viele Jahre sehr gut tun. Am Ende dieser Zeit werden sie so gesund sein, dass sie kein anderes Mittel brauchen. Sonst hat man nur einen Teileffekt, wenn man es noch nicht wirklich gefunden hat. Wenn man, wie Hahnemann sagte, auf Zickzackwegen auf die Heilung zugeht, dann kann ich das nicht sehr oft machen, es macht mich schwindlig! ... Geht man in die Tiefe einer Person, sieht man einen Hauptschalter, der mit dem Umliegen alle individuellen Lichter einschaltet.“* (18) *„Wenn wir einem Patienten das Arzneimittel auf der Grundlage der Hypothese der primären Psora verschreiben, mit den entsprechenden Themen und Leitmotiven, werden wir erleben, dass eine quantensprungartige Heilung erfolgt.“* (19)

## **Wahrnehmungen und Wahnideen**

Ich fürchte, dass die Lernenden der Homöopathie auch noch durch andere neuere Vorstellungen durcheinandergebracht werden: wenn nämlich der Behandler einen angenommenen tieferliegenden inneren Zusammenhang der Wahrnehmungen des Patienten zu etwas projiziert, was über ihre Bedeutung und die Wirklichkeit weit hinausgeht. *„Eine Schlüsselrolle in diesem System kommt dem Einstimmen auf die Empfindung des Patienten zu. In bestimmten Empfindungen liegt eine gewisse Energie, die sowohl mit der Hauptbeschwerde als auch mit dem allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten zu tun hat, was enorm wichtig ist. Dr. Sankaran hat diese „vital sensations“ genannt. Sie sind nicht nur physische Symptome oder Emotionen, sondern die allgemeinen Empfindungen, die Körper und Geist verbinden. In der Tat ist die Vitalebene tiefer als Geist und Körper: sie liegt im Zentrum des Krankheitszustandes. Sie ist keine humanspezifische Erscheinung, nicht ausschließlich dem Menschsein zugehörig, und bringen uns so direkt an die Quelle der Arznei selbst.“*(20)

Diese „Wahrnehmungen“ auf die Patienten zu projizieren ist ein schlüpfriger Pfad für einen Homöopathen, weil diese „Projektionen“ nicht in der Materia Medica verzeichnet sind, und jeder Praktiker wird versucht sein, einen anderen inneren Zusammenhang in den Gefühlen des Patienten finden. In Wirklichkeit müssen wir die Symptome des Patienten mit den Symptomen der Arznei in Übereinstimmung bringen, und für diese Aufgabe gibt es sowohl Regeln als auch Werkzeuge.

Der Rest ist nichts als Annahmen, die erlauben, die Homöopathie lächerlich zu machen, wie es kürzlich in der britischen Presse geschehen ist. Diese extremen Sichtweisen führen zur Verwirrung in den Köpfen der Lernwilligen und rüsten die Feinde der Homöopathie auf.

## Gefährliche Ideen

Weitere, noch gefährlichere neue Ideen sind auferstanden: zu Beispiel die einer homöopathischen Version der Impfung. Sie beruht auf einem Missverständnis der Vorstellung Hahnemanns, dass beispielsweise Belladonna während einer Scharlachepidemie therapeutisch wirksam ist, aber nicht als vorbeugende Arznei, sondern weil es dem „genius epidemicus“ entspricht und deswegen in der beginnenden Infektion kurativ wirkt. Diese Beobachtung wurde so gedeutet, dass man jemandem ein Mittel geben könne, welches sie vor einer zukünftigen Epidemie, die vielleicht ein oder zwei Jahre später ausbrechen wird, schützen könne.

Weiteren Spintisierereien können nur Fanatiker oder Sektierer folgen: wie *„Homöopathie kann alles heilen, sogar alle Krebsformen und Aids“ (22)* oder schlimmer: *„potenziere Melodien (23), oder das Licht der Venus oder des Mondes (24) und gib es als Heilmittel“* Von solchen Ideen berauscht, behaupten manche Homöopathen, eine heilsame Musik für die Aids-Heilung gefunden zu haben, die von einer CD abgespielt wird. *„heilende Downloads sind eine Form ganzheitlicher Selbstheilung, die auf der Resonanz für ein breites Spektrum von Erkrankungen und Krankheiten gründen. Dieser Durchbruch mit einem bislang vernachlässigten Aspekt der Homöopathie entwickelte sich aus der Therapie von AIDS und Malaria in Afrika. Wir haben einen neuen Heilungsweg gefunden, der zwar auf den bewährten homöopathischen Prinzipien und Praktiken beruht, aber in einer neue Form der Anwendung.“ (25)* Und dieser Unsinn wird klassische Homöopathie genannt! Durch all diese irrationalen und willkürlichen „Neue Vorstellungen“ verunglimpfen die „Neuen Lehrer“ die Homöopathie und zerstören die Eckpfeiler ihres wissenschaftlichen Gebäudes. Nicht ohne Grund reagiert die Wissenschaft so heftig, dass die Medien der Homöopathie den Krieg erklären und die Gegner der Homöopathie dieses feiern können!

## Schlussfolgerung

Die jüngsten Angriffe britischer Medien haben den Blick auf die Homöopathie auf der ganzen Welt beeinflusst. Ich sehe voraus, dass dies weitergehen wird und zwar unabhängig von den Interessengruppen, dem diese Angriffe letztlich dienen. Nun ist die traurige Wahrheit die, dass sie nicht grundlos sind. Das große Gebäude der wissenschaftlichen Glaubwürdigkeit der Homöopathie, welches hingebungsvoll mit viel Fleiß in vielen, vielen Jahren errichtet wurde, droht zusammenzubrechen wenn wir, die homöopathische Gemeinschaft, auch noch die Beweise liefern, dass die Homöopathie unwissenschaftlich ist. Profunde Kenntnisse werden mit Irrungen und Wirrungen sowie Fehlinformationen durchsetzt, harte Arbeit wird durch Projektionen ersetzt, und Eigeninteressen werden als altruistische Lehre verkauft.

So aber ist das Leben: Wo es Licht gibt, ist auch Schatten. Es gibt immer noch genug vernünftige Homöopathen, die diesen Wahnsinn, die Verwirrung und das Chaos zurechtrücken und ordnen, aber sie müssen ihre Stimme erheben. Diese Streitschrift sollte Teil einer solchen proaktiven Bewegung sein, die das Wesentliche und Substantielle von Theorie und Praxis der Homöopathie und damit das Erbe Hahnemanns verteidigt.

Erschienen in Homeopathy (2008) 97, 103-106  
Übersetzt von Dr. Stephan Heinrich Nolte, Marburg.

### Bibliographische Referenzen

- 1 Scholten J. *Homoeopathy and minerals*. Utrecht: Stichting Alonissos, 1993,p 23.
- 2 Scholten J. *Homoeopathy and minerals*. Utrecht: Stichting Alonissos, 1993, p 289.
- 3 Sankaran R. *Proving: similia similibus curentur*. Bombay: Homeopathic Medical Publishers, 1998 [Introduction].
- 4 Sherr J. *The dynamics and methodology of homoeopathic provings. Types of provings*. West Malvern; 1994, pp 16-17.
- 5 Norland M. *Homoeopath Links* 2000; 13: 138-142.
- 6 Scholten J. *Interhomeopathy, Theory of provings*, October 2007.
- 7 Sankaran R. *Proving: similia similibus curentur*. Bombay: Homeopathic Medical Publishers, 1998 [Coca cola].
- 8 Sherr J. *Proving of hydrogen*. West Malvern: 1992.
- 9 Herrick N. *Animal mind, human voices: provings of eight new animal remedies*. Hahnemann Clinic Publishing, 1998.
- 10 Hahnemann S. *Organon of medicine*, 6th edn, B. Jain Publishers, 1982, p 114.
- 11 Hahnemann S. *Organon of medicine*, 6th edn, New Delhi: B. Jain Publishers, 1982, pp 198-203.
- 12 Nauman E. *Homoeopath Links* 2000; 13: 193-194.
- 13 Sankaran R. *The spirit of homoeopathy*. Bombay: R. Sankaran, 1991, p 6.
- 14 Sehgal ML. *Rediscovery of homeopathy*. Delhi: Sehgal Brothers, 1992, p 33.
- 15 Scholten J. *Homoeopathy and the elements. Introduction - the group analysis method*. Utrecht: Stichting Alonissos, 1996.
- 16 Sankaran R. *The substance of homoeopathy. The natural classification of drugs*. Bombay: Homeopathic Medical Publishers, 1994, p 101.
- 17 Dudgeon RE. *The lesser writings of Hahnemann. Essay on a new principle for ascertaining the curative powers of drugs, with a few glances at those hitherto employed*. New Delhi: B. Jain Publishers, 1987, p 255.
- 18 Sankaran R. *There is no two, an interview by Tessler N. Similimum the Journal of the Homeopathic Academy of Naturopathic Physicians winter 2003*.
- 19 Neesgaard P. *Hypothesis collection - primary psora and miasmatic dynamic, Encyclopedia homoeopathica, v. 2.2.2., 2007*.
- 20 Sankaran R. *The sensation in homeopathy*. Bombay: Homeopathic Medical Publishers, 2004.
- 21 Golden I. *An energetic model of homeopathy. Homoeopath Links Summer 2007; 20: 86*.
- 22 Chappell P. *The second similimum*. Haren: Homeolinks Publishers, 2005.
- 23 Sankaran R. *The substance of homeopathy. Imponderabilia - a proving of music*. Bombay: Homeopathic Medical Publishers, 1994, p 238.
- 24 Clarke John H. *Practical materia medica, vol. 2*. New Delhi: B. Jain Publishers, 1986, p 320.
- 25 Chappell P, van der Zee H, Hiwat C. <[www.healingdownloads.com](http://www.healingdownloads.com)>.